

Von der Veränderung unserer Mundart

Fortsetzung

Die Entstehung der Sprache

Über die Entstehung unserer Sprache wissen wir leider sehr wenig. Forscher der Menschheitsgeschichte und auch Sprachwissenschaftler vermuten, daß sich unsere Sprachen im Zeitraum der letzten 20 000 Jahre entwickelt haben.

Die meisten europäischen Sprachen und viele in Westasien und Indien gehören zur Indogermanischen Sprachfamilie. Sie umfaßt 80 Sprachen und ist damit die größte Sprachfamilie überhaupt. Von dieser indogermanischen Ursprache gibt es aber keinen schriftlichen Nachweis. Ein Teil der Wissenschaftler glaubt, daß es Ackerbauern waren, die in NO-Europa lebten und dort diese zuerst sprachen, während andere wiederum meinen, die Ursprache gehe auf Nomadenstämme zurück, die Südrußland und Südosteuropa durchwanderten.

Wer spricht was?

Auf unserer Erde leben über 5 Milliarden Menschen die rund 9000 verschiedene Sprachen und Dialekte reden. Die 12 meistgesprochenen Sprachen der Welt sind die Muttersprachen von zweieinhalb Milliarden Menschen. Mehr als eine Milliarde Menschen sprechen Chinesisch.

Die zweithäufigste Sprache ist Englisch. Es ist die Muttersprache von 350 Millionen Menschen und darüber hinaus ist sie über einer Milliarde Menschen als Fremdsprache geläufig, das ergibt zusammen ein Drittel der Erdbevölkerung.

Danach folgen in der Weltrangliste

3. Hindi	145 Millionen	6. Deutsch	120 Millionen
4. Russisch	130 Millionen	7. Japanisch	116 Millionen
5. Spanisch	125 Millionen	8. Arabisch und Bengalisch	100 Millionen

Der Wortschatz

Aus wievielen Wörtern eine lebende Sprache besteht, läßt sich nicht genau angeben. Es entstehen immer wieder neue Wörter, alte ändern ihre Bedeutung oder fallen sogar ganz weg.

Die größten Wörterbücher der deutschen und englischen Sprache enthalten je eine halbe Million Stichwörter. Nach Meinung der Wissenschaftler ist das aber erst die Hälfte des Wortschatzes dieser beiden Sprachen, weil zahlreiche Mundartwörter noch fehlen. Rechnet man aber die Fachsprachen von Wissenschaft und Technik noch hinzu, so ergibt sich ein Gesamtwortschatz von mehr als 10 Millionen Wörtern.

Selbst sprachgewandte und besonders gebildete Menschen wie Schriftsteller und Professoren verstehen ohne die Hilfe eines Wörterbuches höchsten 50 000 Wörter. Viel weniger aber, nämlich rund 20 000 werden von ihnen aktiv zum Sprechen und Schreiben gebraucht. Ein ABC-Schütze beherrscht etwa 2000 Wörter, der Durchschnittserwachsene bringt es immerhin auf 6000 - 12000 Wörter, die er tatsächlich benutzt.

Die Gebrüder Jakob und Wilhelm Grimm sind durch ihre Sammlung von Kinder- und Hausmärchen weltberühmt geworden. Sie begannen 1838 mit der Herausgabe des "Deutschen Wörterbuches", aber erst 1960 stellten deutsche Sprachwissenschaftler nach über 100 Jahren den letzten Band dieses großen Werkes fertig.

Jede Kulturnation, die mit anderen Völkern in Berührung kommt, nimmt in ihre Sprache fremde Bestandteile auf. Heute ist es bei uns vor allem der Einfluß der englischen Sprache, von der viele neue Wörter in die deutsche Sprache einfließen.

Fortsetzung der Mundart-ausdrücke von S-Z

S

Socher-Nachfrucht als Grünfutter, Soacher-junger Bub, saglen-Holzschneiden, Saugloggriäut'n-unkeusch reden, samen-mit Tragtier befördern, seachalen-nach Urin riechen, soachn-heftig regnen, Soachbloter-Blase, Soalareita-Schaukel, salzn-dem Vieh Salz geben, (o)-samen-Zeit wegstellen, schachern-handeln, Schadnfleisch-von umgekommenen Tieren, Schofschoad-Schafe trennen, Schoatn-Holzabfälle, Schoam-Schaum, Schaluren-Jalousien,

schalen-mit Holz verkleiden, Schandi-Gendarm, Schamizl-Papiersack, Schaur-Hagel, an Schlatz haben-Ärger, schrafftig-harte Kruste, Schöwa-Haarkrankheit, Soga-Säge, Schlanggl-verdrehter Kerl, sचेchtn-streiten, schelch anschauen-schiefe ansehen, sektisch-eigensinnig, Segessa-Sense, schleisig-durchgewetzt, schlangem-schütteln, Scheps-Schaf, Schepser-Schäl-leisen zum Entrinden, Schear-Maulwurf, scherflig-schäbig, Scherm-Schürze,

Scherzl-Brotanschnitt, Scherzn-Hautaus-schlag, Schiedumläuten-Sterbeglocke läuten, schiach-häßlich, Schiapa-trocke-nes, unfruchtbares Feld, Schiss-Angst haben, Schiltkappa-Schirmmütze, schinagglen-hart arbeiten, Schinaggl-Boot, Schlachtl-Schlachthaus, schlagget-hängende Ohren, Schlagga-schlampiges Weibsbild, Schloapfa-Gestell zum Holzführen, Schloar-Schleier, Schlammassel-Ungeschick, Unheil, schleazn-auftauen,

schlenzn-wegrutschen, schlanzig-hager, gute Figur, Schmelchn-Futtergräser, schlerpn-schlecken, schlainen-beeilen, Schlawiner-Gauner, schlangglen-Dienstplatz wechseln, schliefern-schleifen, Schlieren-Speichelfluß, schlintn-schlucken, Schlorgg-schlampiger Kerl, Schluachtausgebrochener Ast, Schlutta-Schlamm, Schmarggela-aufgewärmtes Mus, schmargelen-übel riechen, Schmoass haben-Glück haben, schmeasslig-Glück haben, Schmetterer-Angeber, schmirglen-schleifen, Schnagn-verbrannte Ziegel, schnagglen-Türklinke drücken, Schnalla-schlechtes Weib, Schnoatn-Äste oder Klauen, Hufe, Schnoatig-gehackte Äste, schnarren-an-schreien, schnatzeln-schnitzen, schneiden, Schneitztüchl-Taschentuch, Schnarfer-Rucksack, schnölln-Peitsche knallen, Schuß, schoppn-hineinstopfen, schlutzlig-schlüpf-ig, schlöglen-buttern, schöldern-erschüttern, Schotta-Quark, Schromma-Schramme, Schrenz-Riß im Stoff, Schroufn-Schrofen, Felsen, Schubler-geräucherte Hauswurst, Schruntn-Hautriß, Schuim-Schaum, schummeln-schwindeln, Schunken-Schenkel, Schüppel-Buschen, Schurz-Schürze, Schussel-hastiges Weib, schutzn-in die Höhe werfen, Schwaden-Heuzeile, schwoabn-ausschwemmen, schwenzn-ausschwemmen, schwarggeln-torkeln, Schwetter-Pullover, serbn-dahinsiechen, Singess-kleine Glocke, sierig-schlecht gelaunt, Spoacha-Speiche, Spriedl-kleiner Holzkeil, Spreissl-Kleinholz, Siach-Neidhommel, Speenadel-Sicherheitsnadel, Spreiser-Angeber, Spoablig-Speichel, Sprissl-Holzstecken, Spal-Keilholz für Heufuder, Sparfackl-Sparschwein, Spatl-Brett zum Einrüsten, (G)spuala-Schweinefutter, Spundes-Angst haben, stachlen-Härten(Zapin), Staffl-Stufe, staggetzn-stottern, Stackl-Eisenspitze an Stecken, stacklen-bergaufgehen, stoangleim-sehr nahe, Stampenei-Umständlichkeit, Stanger-Heustecken, Stamperle-Schnapsglasl, Stanzn-Füße, Starfn-Baumkrüppel, Stargga-Baumkrüppel, Star-Getreidemaß, Starzn-Maiswurzelstock, Starzlstechen-herauspflügen des Maiswurzelstockes, stad sein-stillsein, stauchn-zusammendrücken, stöpern-sauber-machen, davonjagen, Stalzn-Stelzen, Stenz-nobel gekleideter Angeber, Stirger-langsamere Mensch, Stotzn-Holzgefäß, Trachtenhut, stiabn-es staubt, stiarn-stochern, ärgern, Stiefl-Dummkopf, Stiegl-Zaunüberstieg(Klammstiegl), Stütz-Füße, Stopsl-Stöpsel, Dummkopf, streaf-len-anstreifen, Straubn-Mehlspeise, strawanzn-herumzigeunern, Ströb-Streu, Strehn-ein Bund Wolle, strianggn-suchen, strupfezn-mit zwei Fingern melken, stuff-beleidigt, stuppn-einstäuben, Stuss-Blödsinn reden,

sudlen-schmierern, Sugl-saugendes Lamm, sumpfern-Zeit verträdeln, sumsn-lästig werden, Sura-Jauche, Surfleisch-Pökelfleisch, Surpanzn-Jauchefäß, Surm-langweiliges Gerede, Sutta-Schlamm,

T Tachtl-Ohrfeige, tär-eigensinnig, stur, tappngreifen, Tappn-Unsitten, tagget-nasser Boden, taggen-planschen, Tatzen-Hände, Bremse am Schlitten, Tattermandl-gebrechlicher Mensch, Tatterer-gebrechlicher Mensch, Tepp-Dummkopf, Trappl-Falle, Toaschn-Kuhfladen, dummes Weib, teaklen-einweichen, Toagaff-Spotname, Tremel-Prügel, toaratzet-schwerhörig, tscherggn-schleifend gehen, Trumser-langsamere Mensch, Triascha-weinerliches Gesicht, Tuschen-Rüben, Troala-dummes Weib, Trachter-Trichter, tschiangglen-schielen, tribulantisch-ungeduldig, Tamperer-Trommler, Nichtsnutz, tamisch-eigensinnig, betäubt, tallget-ungeschickt, Tata-Vater, tattelen-mit Kugeln spielen, Tattermandeln-Kaulquappen, tatschn-schlagen, tauchet-gebückt, Taxen-Nadelholzäste, Textl-Hohlhacke des Zimmermanns, Techtmechtl-heimliche Abmachung, Tefter geben-Kritik üben, Teggn-krankhafter Zustand, Taichl-hölzernes Brunnenrohr, Tölderer-rückständiger Mensch, temmelen-muffig riechen, tamern-hämmern, tämpfig-lungenkrankes Pferd, Tenggwatsch-Linkshänder, tepfn-viel trinken, tear-unnachgiebig, tearisch-schwerhörig, Terggl-Brei, Mus, Terner-Geschäft, Gewinn, Teschges-Kopf, Tetschn-Ohrfeige, teitn-deuten, tiamet amol-manchmal, tixelen-still gehen, tippig-gereizt, tiss-tass-schnell hintereinander, Diesl-Kälberkrankheit, töpelen-verärget schimpfen, Tocka-Schwellbrett(Bewässerung), Tolm-Mühlkoppe(Fisch), topn-schimpfen, toben, Toas-langweiliges Gerede, Tottl-Trottel, Totzn-Kreisel, Traf-Dachrinne, traget-belegt, trächtigt, Traggele-dummes Weib, trantschieren-zerlegen, trendelen-Naht auftrennen, trensn-Speichelfluß, traupet-den Kopf hängen lassen, Trettler-langsamere Mensch, Trial-Lippen, Trips-Trillerner, unbekannter Ort, Tschacherer-Händler, Tschaggl-Quaste am Hut, unbeholfener Mensch, Tschang-übler Mensch, tschapiern-davonlaufen, tschhari gehn-verloren gehen, tschegget-mehrfarbig gefleckt, tschettern-viel reden, tschign-Tabak kauen, tschindern-klirren, klappern, Tschinggeler-Italiener, Tscholder-Männerrock, tschudern-stark fließen, Tschumpes-Kerker, Tschippel-Büschel, Tschurtschn-Nadelholzzapfen, Tschuttera-Feldflasche, Korbflasche, Tudler-Säufer, tiftlen-ausdenken, Tupper-Punkt, Fleck, tucken-bücken, tumlen-sich

beeilen, Tupper-Schnapsglas, tutschelen-verwöhnen, Tutschoass-Wehleidiger, Türggenmiesl-Maiskolben

U umma-hinüber, ungattig-herrichtn, unwarlig-gefährlich, unhabig-ungut, unmöglich-unnötig, Unschoass-Missgeschick, Unweart-wenig wert, untenggschlecht, falsch, unfriemen-anschaffen, ungarpn-Gras ausbreiten, überhaps-beiläufig, überschigg-hinauf, unlag-ansteigend, unfoalen-anbieten, unkolen-anlügen

W wach-festlich gekleidet, wachtlen-winken, schlagen, wax-rauh, stechend, gwachsig-gutwachsend, wagern-herumstreichen, wagglen-schwanken, woadlig-kurzzeitig, Waal-Wassergraben, Gwaml-Gedränge, Wampa-Bauch, Wanndl-Wanne, Wargler-Holzwalze, Warra-Maulwurfsgrille, Wasen-Grasnarbe, Wittl-Wattl-Schläge, watschelen-Spiel, Waudl-Haarbusch, Waidling-Milchschüssel, Waiset-Geschenk für Wöchnerin, Wepsn-Wespe, Wichs kriegen-Schläge, Wichs-Schuhcreme, Wirelen-Teigbrösel, Wirler-Teigspeise, wist, hott-links, rechts, wiacherig-brünstig, Wuest-Unordnung, wurlen-krabbeln, wusern-hastig arbeiten, Wiesbam-Heubaum, Wuzl-Büschel, Wuzela-Kleinkind, wuzlen-zusammendrehen

Z zach-zähe, Zacher-Tränen, Zaderlig-Schwächling, Pfiferling, Zaggl-Quaste, Zagler-ungeschickter Mensch, Zoana-Reihe Heu, zalthern-schleppen, zerren, zanggn-reissen, ziehen, Zegger-kleiner Korb, zeckn-reizen, necken, zelm-zu dieser Zeit, znichtn-ungut, Zochn-grober Mensch, zotteln-an den Haaren ziehen, zieglen-züchten, Zunter-Legföhre, Zurfer-Schlumperer, Zussl-zwideres Mädchen, zuzlen-saugen, zwazlen-zappeln, zwerch-quer, zwider-widerspenstig, zwiefeln-züchtigen, Zwiesl-gegabelter Ast oder Stamm

Mit dem vorliegenden Beitrag ist nun die Artikelserie über "die Veränderung unserer Mundart" abgeschlossen. Mehrere Leser unserer Dorfzeitung haben mit großem Interesse dieselbe gelesen und, wie sie dem Chronisten mitteilten, selber versucht, im Kreis ihrer Familie oder mit Freunden und Bekannten alte Mundartausdrücke "aufzustöbern". Dabei haben sie auch erkannt, daß die Mundart ein wertvoller Bestandteil unserer Volkskultur ist, derer wir uns wohl in keiner Weise zu schämen brauchen.

der Chronist